

## Erfahrungsbericht ERASMUS Sommersemester 2020 – Siena

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere Volkswirtschaftslehre im 5. Semester in Freiburg. Über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bin ich für ein Semester im Rahmen des ERASMUS Programm nach Italien, genauer nach Siena, gegangen. Dort konnte ich an der Università degli Studi di Siena auf Englisch studieren, wodurch umfangreiche Sprachkenntnisse in Italienisch für die Belegung fortgeschrittener Kurse nicht notwendig waren.

Vorbereitend für das Auslandssemester habe ich zwei Semester lang die Grundkurse für Italienisch an der Universität Freiburg besucht, sodass ich vor Antritt das Sprachniveau A1 hatte. Da ein Teil meiner Verwandtschaft in Italien lebt konnte ich durchaus besser Italienisch verstehen als mein Sprachniveau auf dem Papier war. Betreut wurde ich durch das EU-Büro der Uni Freiburg und den Fachkoordinatoren Herr Dr. Minter. Bei beiden Anlaufstellen konnte ich problemlos vor ab Fragen klären und wurde ebenso während meines Aufenthalts unterstützt. Gerade für die Hilfe während der Zeit in Siena war ich sehr dankbar, da doch einige kritische Entscheidungspunkte aufgrund der Corona Pandemie aufkamen. Während dem Ausbruch der Corona Pandemie wurde direkt unterstützend eingriffen durch hilfreiche Infos per Mail und der Zusicherung, dass die Entscheidung bei uns selbst liegt, ob das Erasmus abgebrochen wird oder nicht. Ich habe mich dazu entschieden, in Siena zu bleiben und mein Erasmus durchzuziehen.

Die Kursbelegung vor Ort verlief noch normal ohne Corona ab, war jedoch trotzdem etwas chaotisch, da einige Kurse, die ich im Voraus in meinem Learning Agreement stehen hatte letztlich nicht angeboten wurden. Die Kursauswahl im Sommersemester schien eher schwieriger zu sein als im Wintersemester. Die Kurse im SS waren eher aus Grundlagenbereichen und allgemein weniger als im Winter. Im Voraus hatte ich mir überlegt lieber im Sommer in Italien sein zu wollen, da ich aus anderen Erfahrungsberichten und von Freunden erfahren habe, dass es schöner sei und mehr Leute an der Uni sind als im Winter. Das kann ich jetzt natürlich nicht bestätigen, da dieses Sommersemester durch Corona vollkommen anders verlaufen ist, als es jemand ahnen konnte. Das Sommersemester bietet

sich hervorragend an, um im Anschluss den Sommer in Italien zu sein und hat sich alleine dafür bereits gelohnt.

Die Anreise ist von Freiburg mit dem Bus, Zug und Flugzeug möglich. Ich habe mich für die Variante mit dem Bus entschieden, da sie billiger und unkomplizierter als mit dem Zug war. In beiden Fällen muss man in Mailand und/oder Bologna umsteigen. Bei Anreise mit dem Flugzeug kann man gut zu den Flughäfen Florenz und Pisa fliegen und von dort mit den öffentlichen sehr einfach und meist günstig nach Siena weiterfahren.

In Siena war ich an der Facoltà di Economia, die eine der großen Fakultäten der Universität ist. Bei meiner Ankunft kamen die ersten Meldungen aus dem Norden Italiens über die COVID-19 Erkrankung und am selben Abend wurde eine Rundmail der Universität Siena verschickt, dass die Einführungswoche der Erasmus Organisation „ESN“ vorerst abgesagt sei. Vor lauter Verwirrung und Hilflosigkeit entschloss ich mich trotzdem am nächsten Tag um die zuvor angegebene Zeit an der Uni einzufinden, um Infos zu erhalten. Damit war ich nicht der einzige, denn eine große Gruppe anderer Erasmus Teilnehmer fand sich dort ebenfalls ein. Gemeinsam wurde versucht sich einen Überblick zu verschaffen und an Infos zu gelangen, wie es denn nun ohne Einführung weiter geht. Dies erwies sich jedoch als schwerer als gedacht. Vor Ort war niemand von der Uni anzutreffen und das „Incoming-Desk“ und ESN Büro waren noch nicht geöffnet, obwohl sie bereits offen hätten sein sollen. Unpünktlichkeit und abweichende Öffnungszeiten als angegeben sind keine Seltenheit in Italien, wie ich in meiner Zeit vor Ort feststellen musste. Trotzdem hat immer alles geklappt und die Mitarbeiter und Verantwortlichen der Universität waren stets hilfsbereit und freundlich. Am besten ist es sich immer direkt telefonisch zu verabreden oder per E-Mail Termine für vor Ort auszumachen.

Die „ESN“ ist bei meist allen Sachen eine gute Anlaufstelle und stets bemüht allen Erasmus Studenten zu helfen. Sie organisiert nicht nur die Einführungsveranstaltungen, sondern über das ganze Semester Veranstaltungen, Reisen und Trips, an denen man teilnehmen kann. Dafür lohnt es sich die ESN-Card zu holen, mit der man, nicht nur für diese Dinge, Vergünstigungen bekommt, sondern auch zusätzliche Angebote und Rabatte erhält, wie beispielsweise 10% Rabatt auf Ryanair Flüge.

Meine belegten Kurse an der Uni Siena waren:

1. Game Theory - English; 6 ECTS
2. Knowledge Management – English; 6 ECTS
3. Entrepreneurship and Innovation Management – English; 6 ECTS
4. Public Management (Master) – English, 6 ECTS
5. Advanced Management Control and Sustainable Development (Master) – English; 6 ECTS

Die Kurse waren vollständig auf Englisch und auch wenn die Professoren einen starken Akzent hatten und zwischendurch Inhalte auf Italienisch erneut erklärt wurden sind keine fortgeschrittenen Italienisch Sprachkenntnisse notwendig. Im Alltag lohnt es sich vergleichsweise sehr auf Italienisch kommunizieren zu können, da einige kein Englisch sprechen oder sprechen wollen.

Anfangs ist es möglich sich in mehrere Veranstaltungen reinzusetzen, um die Lehrmethoden und Inhalte kennenzulernen. Die Professoren sind meist sehr offen und freundlich, gerade wenn man sie direkt anspricht und sein Vorhaben als Erasmus Student den Kurs kennenzulernen zu wollen mitteilt. Sehr hilfreich ist es ebenfalls sich mit den anderen Erasmus Teilnehmern und den Studierenden des „ESN“-Teams auszutauschen.

In meinem Fall war alles ganz anders. Denn nach zwei Tagen Uni kam es zur Schließung aller Bildungsstätten in Italien durch die Corona Pandemie. Nach vollständigem Durcheinander und Ungewissheit wurde im Anschluss nach und nach auf Online Lehre umgestellt. Nach etwas Anlaufschwierigkeiten funktionierte diese gut und das Studium war gut möglich.

Die Uni befindet sich direkt im Zentrum der Stadt und die Wirtschafts-Fakultät ist etwa 5-10 Minuten Fußweg vom großen „Campo“, dem Herz der Stadt, entfernt. Mietpreise sind sehr ähnlich wie in Freiburg, je nach Lage und Größe der Wohnung aber auch schnell deutlich günstiger. Empfehlenswert ist es innerhalb der Stadtmauern zu wohnen, da dort kein Straßenverkehr zugelassen ist und nur sehr vereinzelt Busse fahren. Von „Porta zu Porta“, also durch die Stadt innerhalb der Stadtmauern, läuft man zwischen 15-25 Minuten. Siena ist nicht groß aber je nach Lage der eigenen Wohnung sind Wege schnell mal bergauf und -ab, was dem geschuldet ist, dass Siena sich auf einem Hügel befindet. In der Stadt gibt es zwar 3-4 Rolltreppen, die das Tal und die oben liegende Stadt verbinden, diese nutzt man jedoch eher

selten. Die Rolltreppe in der Nähe des „Porta Camollia“, welche Runter zum Bahnhof führt, ist sehr praktisch und spart einen 20-minütigen „Aufstieg“ nach oben.

Die Lage Sienas ist hervorragend, um die ganze Toskana zu erkunden. Zugpreise sind günstiger als in Deutschland und mit Bus und Bahn kommt man einfach zu allen attraktiven Städten und Stränden in der Toskana. Nach Florenz fährt man etwas über eine Stunde mit dem Bus. Auch andere beliebte Ziele Italiens lassen sich gut erreichen und laden ein, das Dolce Vita ganz Italiens zu erleben.

Für die Wohnungssuche bietet es sich an über Facebook Gruppen wie „Affiti Siena“ ein Gesuch aufzugeben und nach Angeboten zu schauen. Weitere Möglichkeiten für die Suche sind „housinganywhere“, „uniffiti.it“ oder direkt mit Hilfe der Uni (Wohnheime) und des „ESN“. Ich habe mich dazu entschieden vor ab auf die Suche zu gehen aber mir die Wohnungen vor Ort anzuschauen. Dadurch konnte ich die Lage und die Wohnung/Mitbewohner gezielter aussuchen und habe für meine Zeit eine gute Wohnung, die relativ günstig war, gefunden. Diese habe ich bereits nach 4 Tagen bezogen und bis dahin in einer Art Hotel gewohnt.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es sich sehr lohnt am Erasmus Programm teilzunehmen und diese Möglichkeit im Ausland zu studieren zu nutzen. Italien und Siena haben mich sehr beeindruckt und ich kann sehr empfehlen dort hinzugehen. Siena ist nicht gerade eine Großstadt aber hat kulturell und geschichtlich, genau wie die ganze Region, einiges zu bieten. Es gibt viele Studenten und die Stadt ist voll mit netten Restaurants und Cafés. Dolce Vita ist hier allgegenwärtig.

Falls weitere Fragen bestehen, bin ich jederzeit per E-Mail zu erreichen.

Liebe Grüße,

